

## Flyer „Ideen zum Mitnehmen“

# Gute-Praxis-Beispiele aus den Sprach-Kitas

### Symbol- und Bildkarten

#### Bebildeter Morgenkreis-Ablauf

Der Morgenkreis der Kita „Kleine Erdlinge“<sup>1</sup> aus Gießen wurde von der zusätzlichen Fachkraft Martin Niedenthal gemeinsam mit dem pädagogischen Team näher in den Blick genommen und umgestaltet. Um den Inhalten im Morgenkreis mehr Struktur und Orientierung zu verleihen, wurden selbstgestaltete Bildkarten eingeführt. So sehen die Kinder, was sie als Nächstes erwartet und können so aufmerksamer folgen. Auf jeder Karte wird ein Programmpunkt dargestellt und alle Karten hintereinander bilden den Ablauf des Morgenkreises. Ein roter beweglicher Pfeil zeigt an, an welchem Punkt sie sich gerade befinden. Auf diese Weise erhalten die Kinder selbst die Möglichkeit den Morgenkreis zu leiten.

Der Morgenkreis der Kita „Kleine Erdlinge“<sup>2</sup> aus Gießen wurde von der zusätzlichen Fachkraft Martin Niedenthal gemeinsam mit dem pädagogischen Team näher in den Blick genommen und umgestaltet. Um den Inhalten im Morgenkreis mehr Struktur und Orientierung zu verleihen, wurden selbstgestaltete Bildkarten eingeführt. So sehen die Kinder, was sie als Nächstes erwartet und können so aufmerksamer folgen. Auf jeder Karte wird ein Programmpunkt dargestellt und alle Karten hintereinander bilden den Ablauf des Morgenkreises. Ein roter beweglicher Pfeil zeigt an, an welchem Punkt sie sich gerade befinden. Auf diese Weise erhalten die Kinder selbst die Möglichkeit den Morgenkreis zu leiten.



#### Symbol-gestützte Kommunikation als Beitrag zu mehr Inklusion

In der Kita „Sankt Elisabeth“ soll allen Kindern Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglicht werden, auch jenen mit eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit, z. B. aufgrund einer Behinderung, fehlenden Sprachkenntnissen oder der altersbedingten Sprachentwicklung. Überall in der Kita - in der Garderobe, am Türrahmen, auf der Toilette, am Tisch oder als Kommunikationstafel - befinden sich

<sup>1</sup> Die Namen der Kitas, Personen und Orte wurden aus Datenschutzgründen verändert und anonymisiert.

Symbole auf Augenhöhe der Kinder, welche mit Klettverschluss oder Magnet versehen sind und so flexibel von den Kindern zur Kommunikation genutzt werden können. Zum einen unterstützen die Piktogramme die Kommunikation, zum anderen regen sie diese auch an. Ganz wichtig ist dem Team eine lautsprachliche Begleitung der Symbole. Gerne werden die Symbole auch in Kombination mit anderen Hilfsmitteln eingesetzt. So finden sich zum Beispiel am Eingang des Gruppenraumes zwei Sprach-Buzzer (alternativ: Taster, Sprach-Button oder Sprachklammer): der Guten-Morgen- und der Tschüss-Buzzer, welche mit dem Bild eines winkenden Kindes von vorn und von hinten versehen sind und von einer Erzieherin mit „Guten Morgen“ und „Tschüss“ besprochen wurden. Wenn das Kind am Morgen den Gruppenraum betritt und den Guten-Morgen-Buzzer betätigt, kann es so signalisieren „*Hallo, ich bin jetzt auch da!*“

### „Bei welchem Angebot möchte ich mitmachen?“ & „Was ziehe ich heute an?“

Auch in der Kita „Wolkenland“ aus Greifswald gehört der Einsatz von Symbolkarten mittlerweile ganz selbstverständlich zum Kita-Alltag, vor allem mit dem Ziel die Partizipation der Kinder zu stärken. So können sich die Kinder mithilfe von Angebotskarten für ein pädagogisches Angebot oder mithilfe von Bildkarten von den verschiedenen Funktionsräumen für einen Spielort entscheiden. Um allen Kindern gleichermaßen die Möglichkeit der aktiven Beteiligung am Morgenkreis zu gewähren, wurde zudem im U3-Bereich eine Morgenkreistasche eingeführt. Die Kinder können hier jeweils eine Karte ((mehrsprachige-)Lieder, Fingerspiel, Mitmachgedicht etc.) ziehen. Für den Mittagstisch wurden ebenfalls mehrsprachige Tischspruch-Karten erstellt, die die Kinder täglich wechselnd ziehen.

In der Garderobe wurde zudem die Anzieh-Figur „Sally“ geschaffen, um den Kindern zu veranschaulichen, welche Kleidung sie für draußen benötigen. Denn die Kinder der Kita „Wolkenland“ können bei jedem Wetter in den Garten gehen und erhalten von den Erzieherinnen und Erziehern das Vertrauen, selbstständig in die Garderobe zu gehen und sich umzuziehen. Mit der Anziehpuppe erhalten sie eine Orientierung für die Kleiderwahl. Je nach Wetterlage wird „Sally“ am Morgen gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft und den Kindern angezogen. Dafür wurden Bilder mit sämtlichen Kleidungsstücken von den Kindern gemalt, laminiert und mit Klettverschlüssen versehen. Neben der Figur wurde ein Spiegel angebracht, damit sich die Kinder rückversichern können, ob sie sich dem Wetter entsprechend angezogen haben.



Eine Übersicht aller Gute-Praxis-Beispiele des Flyers finden Sie unter diesem [Link](#).